Seminar-Memo »Kuhns vorsichtigere Stellungnahme«, *Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte, 5. Sitzung 18. Mai 2016*

Philipp Schweizer

2016-05-18

# Textgrundlage

Kuhn (1977)

# Thomas Kuhn

James Conant, Alexandre Koyré Kuhn war Physiker und hielt Vorlesungen über die Geschichte der Physik  
Kuhn hatte herausgefunden, dass die Wick-History (Akkumulation von wiss. Entdeckungen) ... Eine Entdeckung nach der anderen: Bsp. Joseph Priestley Auseinandersetzung mit Lavosier. Kuhn wendet sich gegen dieses positivistische Bild in der Wissgesch.

Kuhn 1955. Die Kopernikanische Wende.

Kuhn : so einfach ist das nicht. Seine Vorbilder wie Koyré versuchen demgegenüber den Rationalitätsstandard zur jeweilig gegebenen Zeit rausarbeiten. Wenn wir das machen, dann sehen wir, dass z.B. Aristoteles nicht so voller Fehler steckt, wie das in der linearen Wissgesch erscheint. Es kann sein, dass frühere Theorien nicht widerlegt werden, sondern vielleicht inkons... die früheren Theorien so plausibel wie möglich zu machen. für kuhn kommt ein bestimmtes schema heraus, das gilt für 1. reife Wissenschaften (Physik, Chemie, Biologie etc. harte Wissenschaft). 2. jede dieser wissenschaften wird von einem Paradigma beherrscht (d.i. theoret. Überzeugungen, epistemsiche ansichten etc.). Wenn sie es geschafft hat, nur von einem Paradigma beherrscht zu werden, dann ist sie eine Normalwissenschaft. 3. das Paradigma stößt auf Anomalien, auf Dinge die es nicht erklären kann. bei häufung von Anomalien kommt es 4. zu einer Krise --> es entstehen wieder neue Paradigmen: nicht mehr ein dominierendes Paradigma. 5. diese Krise kann durch eine wiss. Rev. gelöst werden: ein bisher vorherrschendes p. wird durch ein neues abgelöst. der prozess geht von neuem los.

Kuhn benutzt historische Fallbeispiele. Kritik daran: z.B. Mathematik taucht überhaupt nicht auf. Es hat auch wiss. Revolutionen gegeben, wo ganze Disziplinen integriert wurden, 🡪 Revolution ohne Krise bsp. DNA

* youtube aristoteles newton einstein mpi

Das am meisten zitierte Buch in den ganzen humanities. einflussreicher als rawls, wittgenstein, joyce

# Referat

Kuhn argumentiert für Interdisziplinäres Verhältnis kein *intra*diszipliniäres

Beide Ziele von jeweils Philosophie und Geschichte können nicht gleichzeitig verfolgt werden.

Illustrierung: seine Lehrtätigkeit in Kursen mit Philosophie- und Geschichtsstudenten. Die verschiedenen Ziele und ERgebnise in deren arbeiten: Phil. argumente präzise analysieren. historiker will präzise rekonstruieren. Analysefehler der Philosophen? Historiker, ausführlichere darstellungen: auch analytische mängel

* Fazit: die historiker sind ... näher gekommen
* seine eigenen eRfahrungen: reflexion der unterschiedlichen charaktere des arbeitens als philosoph, physiker, historiker
* Zentrale frage: was haben sich diese zwei disziplinen zu sagen, wenn sie so verschieden sind?
* sie brauchen sich gegenseitig: aber kein symetrisches verhältnis.
* die wisshistoriker haben keinen nutzen von wth

# Diskussion

* Was hat es mit der "Ähnlichkeit" auf sich? (S. 17f.)
  + Kuhn hat hier die Diskussion um Erklärung vs. Verstehen; Gründe vs. Ursachen etc. im Kopf. Kausalrelation vs.
  + außerdem: das "Gesetzmodell" wie von Hempel u.a. für die naturwissenschaften formuliert. vier prämissen für wissenschaftliche theorien (?)
  + Dilthey
* Arthur: Wieso braucht der Wissenschaftshistoriker laut Kuhn keine Wissenschaftsphilosophie? Das kann er doch nicht ernsthaft meinen?!
* Wenn Sie Kuhn kritisieren wollen, müssen sie an den Zielen ansetzen, die er jeweils für Geschichte und Philosophie angibt.
* hist. Hintergrund: USA in den 50er und 60er jahren. keine Phänomenologie, keine Hermeneutik: vorherrschend sind analytische philosophie und pragmatismus.
* das Raben-Paradox: wenn Sie einen allgemeinen Satz haben (alle Raben sind schwarz) und versuchen durch seine umkehrung zu beweisen: es gibt dinge die sind schwarz und nicht raben.
* stimmt kuhns bild von der tätigkeit des philosophen?
* sellers: die geschichte der philosophie als die lingua franca der philosophie
* kuhn tut so, als ob wir nicht in einer historischen tradition stünden... kuhn blendet die geschichtlickeit philosophischer positionen völlig aus.

# Bibliographie

Kuhn, Thomas S. 1977. „The Relations between the History and the Philosophy of Science“. In *The Essential Tension: Selected Studies in Scientific Teadition and Change*, 3–20. Chicago; London: University of Chicago Press.